

FACTS ZU INTERREG B

WAS IST INTERREG?

- Interreg bietet Unternehmen, privaten und öffentlichen Akteuren die Chance, neues Wissen und gute Praktiken von ihren europäischen Nachbarn zu erwerben sowie eigene Kompetenzen mit diesen zu teilen!
- Im Rahmen der verschiedenen Interreg-Programme werden konkrete Projekte gefördert, zu denen sich Partner von beiden Seiten der Grenze oder aus mehreren Regionen zusammenfinden, um innovative Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu finden.
- Interreg ist ein Schlüsselinstrument der Europäischen Union, um die territoriale Zusammenarbeit über Grenzen hinweg in Europa zu stärken.
- Interreg trägt auf diese Weise dazu bei, regionale Unterschiede in der EU abzubauen, die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu erhöhen und den sozialen Zusammenhalt zu steigern.

Es gibt drei verschiedene Ausrichtungen:

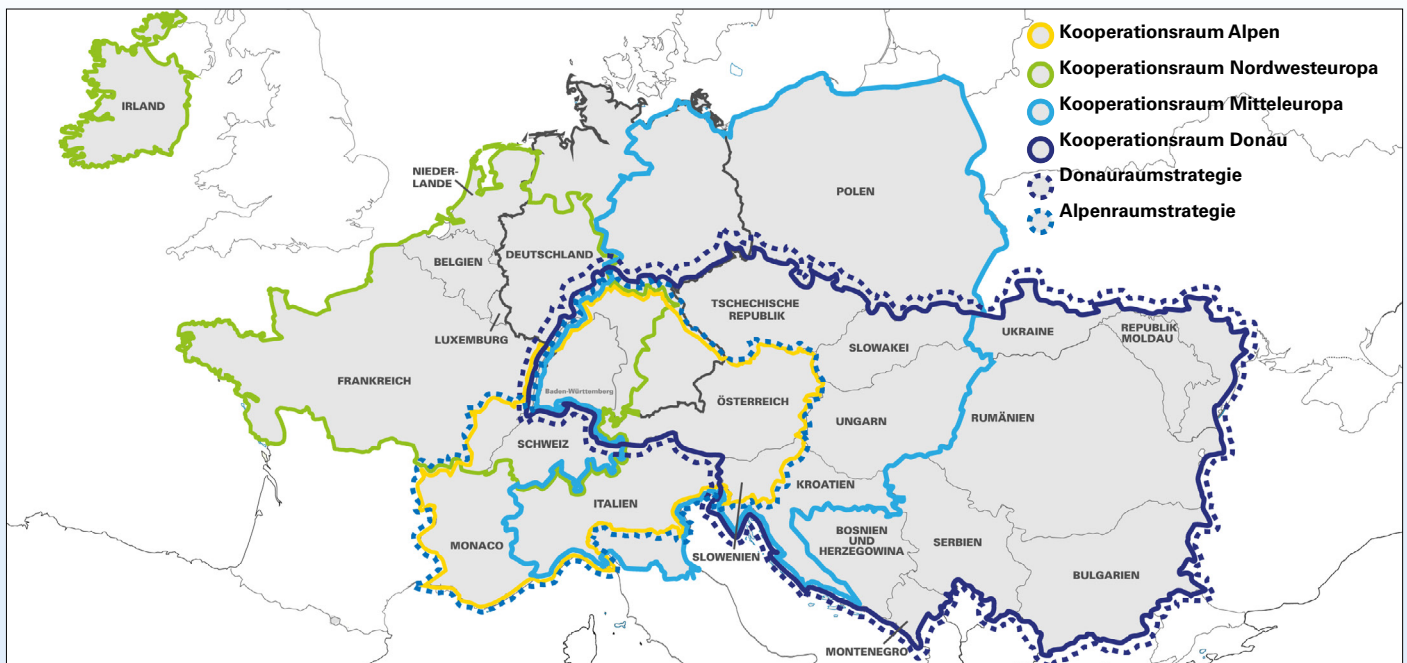
GRENZÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT (INTERREG A):
Zusammenarbeit zwischen angrenzenden Regionen mindestens zweier Staaten zur Förderung der integrierten Regionalentwicklung

TRANSNATIONALE ZUSAMMENARBEIT (INTERREG B):
Staatenübergreifende Zusammenarbeit in europäischen Großräumen mit dem Ziel einer stärkeren territorialen Integration

INTERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT (INTERREG C):
Zusammenarbeit im gesamten EU-Gebiet zur Stärkung der Effektivität der Kohäsionspolitik

BADEN-WÜRTTEMBERG UND INTERREG B

Baden-Württemberg partizipiert als eine der am stärksten verflochtenen Regionen in der EU besonders stark an Interreg. Das Land ist Teil von vier transnationalen Interreg B-Kooperationsräumen.



Die vier transnationalen Interregprogramme mit baden-württembergischer Beteiligung (voraussichtlicher Gebietszuschnitt 2021-2027)

Die Interreg B-Programme werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Die EFRE-Programmbudgets in der vergangenen Förderperiode 2014-2020 betragen im Donauprogramm 202 Mio. Euro, im Mitteleuropa-Programm 247 Mio. Euro, im Alpenraum-Programm 117 Mio.

Euro sowie im Programm Nordwest-Europa 396 Mio. Euro. Insgesamt wurden dabei 31 Mio. EFRE-Mittel für Projektpartner aus Baden-Württemberg bewilligt. Die Förderrate betrug zwischen 60 und 85 Prozent.

INVESTITIONSPRIORITÄTEN DER EU FÜR DEN ZEITRAUM 2021 – 2027

Alle sieben Jahre entscheidet die EU über ihr Budget und legt dabei auch die thematischen Prioritäten für die Interreg-Programme fest. Für den Zeitraum 2021 – 2027 zählen dazu folgende Ziele und Themen:



ZIEL 1 Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch die Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels und regionaler Informations- und Kommunikationstechnologie-Konnektivität



ZIEL 2 Ein grünerer, CO₂-armer Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch die Förderung einer sauberen und fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements sowie der nachhaltigen städtischen Mobilität



ZIEL 3 Ein stärker vernetztes Europa durch die Steigerung der Mobilität



ZIEL 4 Ein sozialeres und inklusiveres Europa durch die Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte



ZIEL 5 Ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten und lokalen Initiativen

ZUSÄTZLICHE INTERREG-SPEZIFISCHE ZIELE:

Eine bessere Governance in Bezug auf die Zusammenarbeit und mehr Sicherheit in Europa

Lab mit Unternehmern organisiert vom Digitransprojekt



Produktausstellung des AlpLinkBioEco Projektes

Das AlpBioEco Projekt hat verschiedene Produkte aus Heu, Äpfeln und Walnüssen entwickelt.



WAS BEDEUTET TRANSNATIONAL?

Die transnationale Zusammenarbeit (Interreg B) erfolgt innerhalb größerer Kooperationsräume in der Europäischen Union und bezieht auch angrenzende Nicht-Mitgliedstaaten ein. Die übergeordneten Ziele der transnationalen Zusammenarbeit sind die nachhaltige und ausgewogene Entwicklung der jeweiligen

Kooperationsräume. Die Mitgliedsstaaten des Donauraums und des Alpenraumprogramms arbeiten darüber hinaus an einer gemeinsamen, makroregionalen Strategie zusammen, über die sie spezifische Ziele für ihren jeweiligen Kooperationsraum festlegen.

WEITERE INFORMATIONEN:

Aktuelle Informationen zu den Prioritäten und Förderbedingungen finden Sie auf den Webseiten der Programme:

- Nordwesteuropa
- Alpenraum
- Donauraum
- Mitteleuropa

Ansprechpartner bei weiteren Fragen:

Dr. Judit Schrick-Szenczi

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Neues Schloss, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, Tel. +49 711 123-2402, Judit.Schrick-Szenczi@wm.bwl.de,

<https://wm.baden-wuerttemberg.de>

Stand: September 2021